

Fachbereich Design

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2016

Gedruckt aus LSF am: 07.04.2016

Grundstudium	3
2. Semester	3
Gestaltung	3
Theorie	5
Technologie	8
Werkstatt und Software	8
Freies Studium	10
4. Semester	10
Vordiplom	10
Theorie	12
Werkstatt und Software	14
Freies Studium	14
Hauptstudium	15
Gestaltung	15
Gestaltungsprojekte / Produktgestaltung III	15
Gestaltungsmodule	25
Theorie	26
Theoriegruppe I	26
Theoriegruppe II	27
Theoriegruppe III	29
Technologie	31
Werkstatt und Software	31
Freies Studium	32
Berufsvorbereitung	33
Zusatzveranstaltungen	36
Ergänzungsangebote VK	36
Theorie	36
Diplom	38
Diplombetreuung Entwurf	38
Diplombetreuung Theorie	38

Grundstudium

2. Semester

Gestaltung

1032 Zeichnen I - Fortsetzung
Seminar
(PF/ 1 cp)
Rohde

ZEICHNEN I - FORTSETZUNG Leistungsnachweis

Abgabe Zeichenmappe bis Montag, den 24.10.2016. Termin ist bindend.

14-täglich
Anfangsdatum: 12.04.2016
Enddatum: 12.07.2016
Termin: Dienstag, 09:00 - 15:30 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal

1032 Zeichnen I - Fortsetzung
Seminar
(PF/ 1 cp)
Regel

ZEICHNEN I - FORTSETZUNG Leistungsnachweis

Abgabe Zeichenmappe bis Montag, den 24.10.2016. Termin ist bindend.

Einzeltermin
Anfangsdatum: 03.05.2016
Enddatum: 03.05.2016
Termin: Dienstag, 09:00 - 15:30 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal
Einzeltermin
Anfangsdatum: 07.06.2016
Enddatum: 07.06.2016
Termin: Dienstag, 09:00 - 15:30 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal
Einzeltermin
Anfangsdatum: 18.06.2016
Enddatum: 18.06.2016
Termin: Samstag, 09:00 - 15:30 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal

1040 Grundlagen der
Produktgestaltung
Seminar
(PF/ 5 cp)
**Eckart,
Kellner**

GRUNDLAGEN DER PRODUKTGESTALTUNG

Das Seminar gibt einen Einblick in Designprozesse, Methodik und Berufsfelder im Bereich der Produktgestaltung. Ein Zyklus methodisch aufeinander abgestimmter Aufgabenstellungen vermittelt einen Einblick in unterschiedlichen Phasen des Designprozesses (ungen zu Recherche / Analyse, Ideenfindung/Kreativität und Umsetzung). Auf der Basis eines vorbereiteten Mapping werden prägnante Tätigkeitsfelder des Design in ihrem Übergang und mit Überschneidungen zu anderen Disziplinen aufgezeigt. Dies wird an konkreten Beispielen erarbeitet und diskutiert, ergänzt durch Exkursionen in Museen und Designbüros.

Bemerkung

Der Unterricht findet bis 12:15 Uhr statt. Danach ist freies Arbeiten vorgesehen.

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bescheinigt.

wöchentlich
Anfangsdatum: 13.04.2016
Enddatum: 13.07.2016
Termin: Mittwoch, 09:00 - 12:15 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal

1050 Gestaltungsgrundlagen I

Seminar
(PF/ 5 cp)
Holzbach

BIO-STRUCTURE «CLOUD»

„Viele Ideen entstehen durch die unmittelbare Nähe zum Material, seiner Beschaffenheit, Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. In der überraschenden Kombination von Materialien oder deren Verbindung, dem Transfer von Gewohntem in neue Zusammenhänge oder durch Einbindung des Zufalls als gestalterischer Parameter, ergeben sich vielfältige Ansatzpunkte für Gestaltung.“

Im Rahmen der Veranstaltung Grundlagen der Gestaltung wird eine raumgenerierende Struktur entwickelt. Diese leitet sich methodisch aus der Hierarchiebildung und der Anlage von primären, sekundären und tertiären Konstruktionsebenen ab. Die zu entwerfende Leichtbaustruktur soll konkret anhand von Linien über Flächen zu einem raumgreifenden Volumen und architektonischen Maßstab umgesetzt werden. Fügung und Konstruktion der einzelnen Elemente sowie letztendlich ihre Erscheinung im Ganzen und ihre Interaktion untereinander, spielen eine gleichbedeutende Rolle. Die atmosphärische Struktur lotet dabei Begriffe wie Formlosigkeit, Entgrenzung, Entmaterialisierung, Übergang, Transparenz, Vernetzung etc. aus.

wöchentlich

Anfangsdatum: 12.04.2016

Enddatum: 12.07.2016

Termin: Dienstag, 15:45 - 19:00 Uhr, Isenburger Schloss - C-105

1060 Gestaltungsgrundlagen

II
Seminar
(PF/ 5 cp)
Holzbach

BIO-STRUCTURE «CLOUD»

„Viele Ideen entstehen durch die unmittelbare Nähe zum Material, seiner Beschaffenheit, Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. In der überraschenden Kombination von Materialien oder deren Verbindung, dem Transfer von Gewohntem in neue Zusammenhänge oder durch Einbindung des Zufalls als gestalterischer Parameter, ergeben sich vielfältige Ansatzpunkte für Gestaltung.“

Im Rahmen der Veranstaltung Grundlagen der Gestaltung wird eine raumgenerierende Struktur entwickelt. Diese leitet sich methodisch aus der Hierarchiebildung und der Anlage von primären, sekundären und tertiären Konstruktionsebenen ab. Die zu entwerfende Leichtbaustruktur soll konkret anhand von Linien über Flächen zu einem raumgreifenden Volumen und architektonischen Maßstab umgesetzt werden. Fügung und Konstruktion der einzelnen Elemente sowie letztendlich ihre Erscheinung im Ganzen und ihre Interaktion untereinander, spielen eine gleichbedeutende Rolle. Die atmosphärische Struktur lotet dabei Begriffe wie Formlosigkeit, Entgrenzung, Entmaterialisierung, Übergang, Transparenz, Vernetzung etc. aus.

wöchentlich

Anfangsdatum: 12.04.2016

Enddatum: 12.07.2016

Termin: Dienstag, 15:45 - 19:00 Uhr, Isenburger Schloss - C-105

Theorie

2021 Designtheorie I
Seminar
(PF/ 2 cp)
Klemp

In diesem Seminar sollen ausgesuchte Quellentexte zu historischen und gegenwärtigen Designtheorien von Designern und Architekten gelesen und diskutiert werden. Dazu sind von den Studierenden jeweils Referate und Hausarbeiten zu erbringen. Behandelt werden u.a. John Ruskin, Die Steine von Venedig, 1851; William Morris, Die Ziele der Kunst, 1887; Gottfried Semper, Wissenschaft, Industrie und Kunst, 1852; Louis H. Sullivan, Das große Bürogebäude, 1896; Muthesius / van de Velde, Werkbundthesen und -gegengesenen, 1914; Peter Behrens, Kunst und Technik, 1910; Adolf Loos, Kulturentartung / Ornament und Verbrechen, 1908; Mart Stam, Das Maß, das richtige Maß, 1929; Grete Lihotzky, Rationalisierung im Haushalt, 1926; Karel Teige, Der Konstruktivismus, 1925; Wilhelm Wagenfeld, Industrielle Formgebung, 1958; Max Bill, Schönheit aus Funktion und als Funktion, 1949; Thomas Maldonado, Neue Entwicklungen in der Industrie und die Ausbildung des Produktgestalters, 1958; Marshall McLuhan, Die magischen Kanäle, 1964; Theodor W. Adorno, Funktionalismus heute, 1965; Jean Baudrillard, Das System der Dinge, 1968; Jochen Gros, Sinn-liche Funktionen im Design, 1976; Robert Venturi, Komplexität und Widerspruch in der Architektur, 1978; Lucius Burckhardt, Design ist unsichtbar, 1980; Jürgen Habermas, Die Moderne - ein unvollendetes Projekt, 1981; Dieter Rams, Ramsifikationen, 1987; Oliver Herwig, Universal Design, 2008; Platform 21's Repair Manifesto, 2009

xxx Literatur

Mareis, Claudia: Theorien des Designs zur Einführung. Hamburg 2014.
Edelmann, Klaus Thomas, Gerrit Terstiege (Hrsg.): Gestaltung denken. Grundlagentexte zu Design und Architektur, Basel 2010.
Fischer, Volker, Anne Hamilton (Hrsg.): Theorien der Gestaltung. Frankfurt 1999.
Welsch, Wolfgang (Hrsg.): Wege aus der Moderne. Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion, 2. Auflage Berlin 1994.

Bemerkung

Wegen Terminüberschneidungen am 25.04. und 23.05.2016 nicht in Raum 101. Raumänderung wird bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Die Hausarbeit wird nach dem zweiten Modul (2022) im Wintersemester geschrieben.

wöchentlich

Anfangsdatum: 11.04.2016

Enddatum: 11.07.2016

Termin: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr, Hauptgebäude - 101

2031 Designgeschichte I

Seminar
(PF/ 2 cp)
Klemp

In dieser Überblicksvorlesung werden die wichtigsten Positionen und Protagonisten der Designgeschichte, sowohl im Bereich Produkt- und Industriedesign als auch in der Visuellen Kommunikation vorgestellt. Dazu werden Parallelen zur Architektur und Bildenden Kunst aufgezeigt.

Nach Frühformen arbeitsteiliger Gestaltung in der Renaissance widmet sich die Vorlesung der Situation der entwickelten Industrialisierung zur Mitte des 19. Jahrhunderts mit Betrachtungen zum Biedermeier, zur Weltausstellung 1851 in London, der englischen Arts and Crafts Bewegung und dem Phänomen des Historismus in der zweiten Jahrhunderthälfte. Ausführlich wird auf die Frühphase der Gestaltungsmoderne seit den 1890er Jahren mit Jugendstil, Konstruktivismus, Industriearchitektur und Industriedesign, dem Sachplakat, Werkbund und einem intensiv einsetzenden Diskurs über Gestaltungsfragen eingegangen. Die Zwischenkriegszeit als sog. Phase der Klassischen Moderne vermittelt Projekte wie das Bauhaus, das Neue Frankfurt, die Werkbundaustellungen oder auch den Art Déco und das Design im Nationalsozialismus.

Die USA als Wirkungsort vieler europäischer Emigranten wird seit den 1940er Jahren zu einem Zentrum neuer Gestaltung, sowohl im Grafikdesign als auch in der Produktgestaltung und löst in vielen Bereichen einen völligen Paradigmenwechsel aus. Hingewiesen wird aber auch auf das ambitionierte sowjetische Design der 1960er Jahre, das in der deutschsprachigen Literatur bislang kaum Berücksichtigung gefunden hat.

Das Design seit den 1950er Jahren wird mit den Schwerpunkten Styling, funktionale Gestaltung, Gute Form, Swiss Design, US Corporate Style, Popkultur, italienisches Radical Design, Alchimia und Memphis, Neues Deutsches Design, semantische Typografie, Produktsprache und Minimalismus, Neofunktionalismus und DIY / Maker behandelt.

Schließlich findet auch die Designtradition Asiens, insbesondere Japans und Südkoreas Berücksichtigung. Der Umfang der Vorlesung verteilt sich auf das Sommer- und Wintersemester.

Bemerkung

Wegen Terminüberschneidungen am 25.04. und 23.05.2016 nicht in Raum 101. Raumänderung wird bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Referat.

wöchentlich

Anfangsdatum: 11.04.2016

Enddatum: 11.07.2016

Termin: Montag, 15:45 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 101

2040 Ästhetik I
Seminar
(PF/ 1 cp)
Gessmann

Ästhetik muss immer zweierlei leisten. Zum einen muss sie Ansprüche stellen an ihre Gegenstände, und das heißt, sie in irgendeiner Weise als wertvoll auszeichnen. Dinge (darunter fallen: Naturgegenstände, Kunstwerke, Vorstellungen, Eindrücke) können ‚schön‘ oder ‚erhaben‘ sein; sie können aber auch ‚interessant‘ und ‚spektakulär‘, oder sogar auf einer ‚höheren Ebene‘ schön sein, wenn man etwa reflexiv gebrochene Eindrücke noch mit hinzunimmt. Zum anderen muss Ästhetik - über die Definition ihrer Kriterien hinaus - aber noch etwas bewerkstelligen: sie muss begründen, warum etwas schön oder hässlich, interessant oder langweilig und so weiter ist. Wo kommt Schönheit her, wenn es sie denn gibt? Braucht es höhere Quellen - in der Tradition der Antike und der Spätantike geht man etwa von Ideen oder einem Gott aus; oder liegt die Schönheit im Auge des Betrachters, wie man es in modernen Zeiten wenden will? Und anschließend an die Herkunftsfrage steht auch zur Debatte, wie weit denn die Ansprüche ästhetischer Bewertung reichen. Kann jeder schön finden, was er oder sie will, oder sind Geschmacksurteile, wie Immanuel Kant sagt, für alle verbindlich - das heißt, wenn etwas schön ist, dann müssen es alle auch so sehen, sonst macht man sich verdächtig, ein Kunstbanause zu sein.

Schließlich ist von der Herkunftsfrage ästhetischer Qualitäten auch noch abhängig, welche Gegenstände als besonders schön oder erhaben und so weiter gelten dürfen. Ist nur die Natur wirklich schön, und Kunst ahmt sie im besten Falle nach - noch Kant wertet derart; oder gilt die Gleichung, je künstlicher und gemachter etwas erscheint, umso mehr Aussicht hat es, als ästhetisch wertvoll behandelt zu werden - eine Position, die aller spätestens im 20. Jahrhundert vorherrscht.

Es ist ein Grundkurs, und wir gehen die wichtigsten Unterscheidungen durch - alle im Hinblick darauf, was dem Designer am meisten am Herzen liegt.

xxx Literatur

Platon: Der Staat, Buch X.

Vitruv: Zehn Bücher über die Architektur (De architectura libri decem) Darmstadt 2013.

Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft (Werkausgabe, Band 10), Frankfurt am Main 1974.

Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Vorlesungen über Ästhetik (Werke in 20 Bänden, Bände 13-15), Frankfurt am Main 1986.

John Dewey: Kunst als Erfahrung, Frankfurt am Main 2010.

Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, Frankfurt am Main 2010.

Rüdiger Bubner: Ästhetische Erfahrung, Frankfurt am Main 1989.

Arthur C. Danto: Die philosophische Entmündigung der Kunst, München/Paderborn 2010.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung.

wöchentlich

Anfangsdatum: 13.04.2016

Enddatum: 13.07.2016

Termin: Mittwoch, 17:30 - 19:00 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Technologie

3100 Technologie I

Seminar
(PF/ 3 cp)

Lorke

WERKSTOFFE FÜR DAS DESIGN: EIGENSCHAFTEN - VERARBEITUNG - ÖKOLOGIE

Materialorientiertes Technologie-Seminar mit Schwerpunkt „Leichtmetalle“, insbesondere Aluminium und dessen Anwendungen im Design. Ausgehend von den strukturellen Eigenschaften dieser Metalle, sind deren Formgebung und Verarbeitung sowie Recycling & Sekundärnutzung Gegenstand der Veranstaltung.

Am 12.-13. Mai 2016 wird im Rahmen des Kurses eine Exkursion zu den Firmen FSB und Becker stattfinden, die für alle Studierenden verpflichtend ist.

Leistungsnachweis

Abschlussklausur (Multiple Choice):

14-täglich

Anfangsdatum: 22.04.2016

Enddatum: 08.07.2016

Termin: Freitag, 10:45 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Werkstatt und Software

4120 Layout / Dokumentation

Techniken
(PF/ 2 cp)

Seibt

LAYOUT UND DOKUMENTATION

Einführung und Umsetzung typografischer Grundlagen anhand eines individuellen Booklets.

Einführung in das Programm power point anhand eines eigenen Fallbeispiels.

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 14.07.2016

Termin: Donnerstag, 14:00 - 15:30 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

4130 Designmodellbau

Techniken
(PF/ 2 cp)
Klober

DESIGNMODELLBAU

Die Umsetzung des Entwurfskonzepts in die „3. Dimension“ steht in diesem Kurs im Vordergrund. Angefangen von der Werkstattskizze, über die Materialauswahl bestimmt man das geeignete Fertigungsverfahren. Die dreidimensionalen Umsetzungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Werkstattbereichen werden vorgestellt.

Bei der Umsetzung der Arbeitsstudien greifen wir aber auf eine begrenzte Zahl einfacher Werkzeuge und Maschinen zurück, damit der Studierende möglichst schnell und eigenständig seine 3-D-Studien oder - Objekte umsetzen kann. Die fachspezifischen Möglichkeiten der einzelnen Werkstattbereiche wurden in den dafür vorgesehenen Werkstattkursen vertieft.

Am 12.-13. Mai 2016 wird im Rahmen des Kurses eine Exkursion zu den Firmen FSB und Becker stattfinden, die für alle Studierenden verpflichtend ist.

Donnerstag 12. Mai

8:00 Uhr Abfahrt an der HfG nach Brakel 11:00 Uhr Führung bei FSB bis ca 14:30 Uhr

15:30 Einchecken in der JHB Bad Driburg

Rest des Tages zur freien Verfügung

Freitag 13. Mai

8:45 Uhr Abfahrt zu Becker KG

9:00 bis ca 12:00 Uhr Führung bei der Becker KG anschliessend Rückfahrt nach Offenbach

Parallelgruppe: Gruppe A

14-täglich

Anfangsdatum: 13.04.2016

Enddatum: 06.07.2016

Termin: Mittwoch, 14:00 - 17:15 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal

Parallelgruppe: Gruppe B

14-täglich

Anfangsdatum: 20.04.2016

Enddatum: 13.07.2016

Termin: Mittwoch, 14:00 - 17:15 Uhr, Ludo-Mayer-Straße 1 - KvB-Saal

4140 CAD I

Techniken
(PF/ 3 cp)
**Langhorst,
Herd**

CAD I (RHINO)

Konstruktion 3-Dimensionaler Objekte (vorgegeben). Funktionsweise der CAD-Software Rhinoceros. Erstellen 2-Dimensionaler Zeichnungen. Maßlich genaues Zeichnen. Erstellen einfacher dreidimensionaler Objekte. Generieren von bemaßten technischen Zeichnungen.
Bemerkung

Gemeinsame Einführungsveranstaltung am 14.04.2016;
danach Gruppeneinteilung (1/2) nach Kenntnisstand.

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bestätigt.

14-täglich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 14.07.2016

Termin: Donnerstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

Freies Studium

5005 Englisch für Designer/
Sprachkurs
Vorlesung/Übung
(ZF/ 3 cp)
Schreiber

Lets talk about ... design

The English language course concentrates on conversation, while also providing in-depth attention to writing a letter of motivation (for guest studentships), portfolio text (work explanations - not a consultation on actual content), Curriculum Vitae, cover letter for internship applications ("Praktikum"), working with text in general, among other aspects. The course is aimed at using English within the field of design and its related areas. Other individual needs could be addressed, too.

Ein Konversation-Kurs, in dessen Verlauf folgende Themen behandelt werden:

- Motivationsschreiben (für Gast-Studienaufenthalte)
- Texte im Portfolio (Entwurfsbeschreibung, keine inhaltliche Portfolio-Beratung)
- Curriculum Vitae
- Formulierungen für Bewerbungen (Praktikum)
- Textlektüre und Diskussion
- u.a.

Bemerkung

Teilnehmer: pro Gruppe max. 10

Anmeldung: transfer@hfg-offenbach.de

Bitte bei der Anmeldung Matrikelnummer angeben!

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bescheinigt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 30.06.2016

Termin: Donnerstag, 18:30 - 20:00 Uhr, Hauptgebäude - 306A

4. Semester

Vordiplom

1200 Produktgestaltung II /
Vordiplom
Besprechung
(PF/ 15 cp)
**Eckart,
Holzbach,
Kellner,
Spanihel,
Zebner**

BEGLEITUNG DER VORDIPLOMARBEIT

Bemerkung

Betreuungszeiten

Prof. Eckart: mittwochs, 14:00-17:15 Uhr, Raum 201

Prof. Holzbach: mittwochs, 9:00-12:15 Uhr, Raum C-107

Prof. Kellner: mittwochs, 14:00-17:15 Uhr, Raum 201

Prof. Spanihel: dienstags, 14:00-17:15 Uhr, Raum 206a

Prof. Zebner: dienstags, 14:00-17:15 Uhr, Raum D-201

5120 CAD/Rhino Begleitung
Vordiplom
Techniken
(PF/ 2 cp)
**Herd,
Langhorst**

Bemerkung

Termine mit den Dozenten auch nach Vereinbarung möglich.

14-täglich

Anfangsdatum: 21.04.2016

Enddatum: 07.07.2016

Termin: Donnerstag, 14:30 - 16:15 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

5120 Workflow 3D/Rapid Prototyping Besprechung (PF/ 2 cp) Klober	Workflow 3D/Rapid Prototyping wöchentlich Anfangsdatum: 14.04.2016 Enddatum: 07.07.2016 Termin: Donnerstag, 14:00 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 213A
5120 Präsentationstechniken Übung (PF/ 2 cp) Meidl	<u>Bemerkung</u> Sie erhalten von dem Dozent einige Tage vor dem Seminar einen Link zur Beantwortung eines Fragenkatalogs. Parallelgruppe: 1-Gruppe Einzeltermin Anfangsdatum: 28.06.2016 Enddatum: 28.06.2016 Termin: Dienstag, 10:00 - 18:00 Uhr, Isenburger Schloss - Kapelle Parallelgruppe: 2-Gruppe Einzeltermin Anfangsdatum: 29.06.2016 Enddatum: 29.06.2016 Termin: Mittwoch, 10:00 - 18:00 Uhr, Isenburger Schloss - Kapelle Parallelgruppe: 3-Gruppe Einzeltermin Anfangsdatum: 30.06.2016 Enddatum: 30.06.2016 Termin: Donnerstag, 10:00 - 18:00 Uhr, Isenburger Schloss - Kapelle

Theorie

2060 Kultur- und
Techniktheorien II
Seminar
(PF/ 3 cp)
Gessmann

GEGENSTÄNDE DES ALLTAGS

Die Gegenstände des Alltags wurden in der Kulturtheorie bislang mit extremen Deutungen belegt. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts sah in ihnen, grob gesprochen, das letzte, was uns noch mit der Welt in einem ursprünglichen Sinne verbindet - dann nämlich, wenn alles andere um uns herum als Produkte von Wissenschaft und Technik erscheint. Man suchte dementsprechend nach dem Alltäglichen im Alltagsgeschehen und fand in Gegenständen wie einem ‚alten Krug‘, ‚Bauernschuhen‘ (Ernst Bloch, Martin Heidegger) oder auch nur dem ‚Henkel‘ an einem Krug (Georg Simmel) den letzten Überrest einer im Untergehen begriffenen Zeit - einer Zeit, in der sich der Mensch in der Welt noch (in welcher Ausdeutung auch immer) zuhause fühlen konnte. Alltagsgegenstände - am besten die einfachsten und scheinbar ursprünglichsten - wurden zum Sinnbild von Weltvertrauen.

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts wertete, ebenso grob gesprochen, in entgegen gesetzter Weise. Es schien so, als würde nun auch den einfachsten Gebrauchsdingen nichts Ursprüngliches mehr anhaften wollen. Gab es doch nichts mehr, was nicht auch schon in industrieller Massenproduktion hergestellt und den Vorgaben eines ausgeklügelten Marketings gemäß gestaltet wurde. Alltagsdinge wurden zu austauschbaren Bausteinen in einem ‚System der Dinge‘ (Jean Baudrillard), das in einer anonymen Bewirtschaftung unserer Lebensverhältnisse bestand. Eine tiefere Sinn dimension war darin nicht mehr auszumachen. Das ‚System‘ schien auf Selbsterhaltung bzw. Selbstverbesserung ausgelegt. Im Hintergrund solcher Annahmen stehen zeitgenössische Konzepte einer Kapitalismus- und Technikkritik (z.B. Vilém Flusser). Alltagsdinge wurden zum Sinnbild von Entfremdung und Weltverlust. Mitte der Zehnerjahre des 21. Jahrhunderts gilt es die Dinge des Alltags unter neuen Voraussetzungen neu zu würdigen. Weder scheinen sie mehr naturwüchsig in einem Ausmaß, das uns romantisch stimmt und ein Gefühl von (ontologischer) Geborgenheit in uns weckt; noch erscheinen sie nur mehr künstlich und designt mit der Hinterabsicht, uns zu Erfüllungsgehilfen in einem globalen Weltverwertungssystem zu machen. Sie bekommen vielmehr eine neue Qualität zugesprochen, insofern sie als ‚smarte‘ Erfüllungsgehilfen auftreten und damit - und das wäre neu - zumindest den Anspruch auf eine Art Mitspracherecht erhalten. Was sie ihrem Wesen nach sind, entscheidet sich als nicht nur durch ihre Produktion, ihre Vermarktung und unseren Gebrauch, sondern auch durch die Art und Weise, wie sie uns gegenüber treten. Von einem Selbstbewusstsein in dem Zusammenhang zu sprechen, mag übertrieben sein, dennoch sind sie aber sicher schon mehr als ein Ding, das man bloß hinstellt wie einen Krug, ein paar Schuhe oder den Henkel einer Tasse. Ebenso sind sie nicht mehr nur eine reine Projektionsfläche für ein Design, das sie möglichst marktgängig macht und im globalen Wettbewerb sein lässt mit möglicher Konkurrenz. Ganz offenbar kommt es neuerdings viel mehr auf die unsichtbaren Verknüpfungen an, die in der Art und Weise der Kooperation von Mensch und Gerät, aber auch Gerät und Gerät besteht. Die Frage wird also sein, was Gebrauchsdinge sind, ihrem Wesen nach, im Zeitalter vernetzter Lebenswelten. Fest steht: Die Dinge des Alltags sind nicht mehr Sinnbild für Weltvertrauen oder Weltverlust. Fraglich ist, ob sie zum Sinnbild einer Weltanbindung werden können, die uns in den Netzen des Alltags aufgehen lässt - ohne dass wir uns darin zugleich gefangen sehen müssen.

xxx Literatur

Georg Simmel: Gesamtausgabe in 24 Bänden, Band 7, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Frankfurt am Main 1995.
Theodor W. Adorno: Noten zur Literatur. Suhrkamp, Frankfurt/M. 1998.
Ernst Bloch Geist der Utopie, (Werkausgabe; Bd. 3), Suhrkamp, Frankfurt/M. 1991.
Martin Heidegger: Vorträge und Aufsätze. Klett-Cotta, Stuttgart 2004.
Martin Heidegger: Die Frage nach dem Ding: Zu Kants Lehre von den transzendentalen Grundsätzen (3. Auflage), Tübingen 1987.
Jean Baudrillard: Das System der Dinge: Über unser Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen (Campus Bibliothek) 2007; im Original: ders.: Le système des objets, Paris, Gallimard 1978.
Konrad Paul Liessmann: Das Universum der Dinge: Zur Ästhetik des Alltäglichen, München 2010.

Leistungsnachweis

Es wird die Möglichkeit geben, durch Referate den Schein zu erwerben.

wöchentlich

Anfangsdatum: 18.04.2016

Enddatum: 11.07.2016

Termin: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr, Hauptgebäude - 305

2070 Designmethodologie

Seminar
(PF/ 2 cp)
Schwer

METHODOLOGIE - begleitend zum Vordiplom

Strategien, Methoden und Routinen im Entwurfsprozess werden durch persönliche Erfahrungen sowie soziokulturelle Hintergründe geprägt, aber ebenso von spontanen Impulsen beeinflusst. Daneben spielen technologische oder gestalterische Relationen und unterschiedliche Werthaltungen eine entscheidende Rolle.

Im Seminar sollen bereits etablierte Praktiken diskutiert und anhand theoretischer Exkurse erweitert oder gefestigt werden. Vier Schwerpunktthemen dienen als Ausgangspunkt für die gemeinsame Diskussion. Den Einstieg bildet die Entwicklung einer übergeordneten Fragestellung, um ein Thema strukturiert zu beleuchten und eigene Entwurfsansätze vor deren Hintergrund zu bewerten. Die Darstellung schöpferischer Zusammenhänge soll im Anschluss dabei helfen, die Ideen zu fassen, zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Über die Aufgliederung in Teilaspekte können schließlich komplexe Problemstellungen fundiert bearbeitet und in zuvor formulierte Ansätze integriert werden. Die produktsprachliche Beschreibung und Dokumentation soll in der Schlussphase die Grundgedanken nachvollziehbar machen, den Entwurf in einen größeren Kontext stellen und einen Ausblick auf daran anschließende Gestaltungskonzepte ermöglichen.

In 14-tägigen Treffen in kleinen Gruppen werden die Methoden und Werkzeuge vorgestellt und mit Blick auf persönliche Erfahrungen oder Schwierigkeiten diskutiert. Übungen zu den jeweiligen Schwerpunkten ergänzen die Auseinandersetzung.

xxx Literatur

Ammon, Sabine und Eva Maria Froschauer (Hrsg.): Wissenschaft Entwerfen: Vom forschenden Entwerfen zur Entwurfsforschung der Architektur, Eikones, München: Wilhelm Fink 2013.
Bielefeld, Bert und Sebastian El khouli: Entwurfsidee, Basel: Birkhäuser 2010.
Cross, Nigel: Designerly ways of knowing, Basel Boston Berlin: Birkhäuser 2007.
Kurz, Melanie: Die Modellmethodik im Formfindungsprozess am Beispiel des Automobildesigns: eine Betrachtung der Wechselwirkungen zwischen Entwurfs- und Darstellungsmethoden im Hinblick auf die systematische Entwicklung und die Bewertbarkeit der dreidimensionalen Form artefaktischer Gegenstände im Entstehungsprozess, Baden-Baden: Dt. Wiss.-Verl. 2007.
Kurz, Melanie: Inspirationsmythen: Zur Ideengeschichte des menschlichen Schöpfungsvermögens, Paderborn: Fink 2014.
Mareis, Claudia: Design als Wissenskultur: Interferenzen zwischen Design- und Wissensdiskursen seit 1960, Bielefeld: Transcript 2011.
Simon, Herbert Alexander: Die Wissenschaften vom Künstlichen, 2. Auf. Auf., Wien: Springer 1994.
Wacker, Sidonie und Melanie Kurz: Körper, Flächen Schnitte: Bildlexikon für Gestalter, Ludwigsburg: aved 2011.

Bemerkung

Gemeinsame Einführungsveranstaltung Dienstag, 19.04.2016, 10:45-12:15 Uhr.

Danach Termine wie folgt:

Gruppe A

03.05.2016 10:45-12:15 Uhr
17.05.2016 10:45-12:15 Uhr
31.05.2016 10:45-12:15 Uhr
14.06.2016 10:45-12:15 Uhr
28.06.2016 10:45-12:15 Uhr

Gruppe B

26.04.2016 10:45-12:15 Uhr
10.05.2016 10:45-12:15 Uhr
24.05.2016 10:45-12:15 Uhr
07.06.2016 10:45-12:15 Uhr
21.06.2016 10:45-12:15 Uhr

Leistungsnachweis

Benotetes Referat, thematisch nach Absprache mit dem Dozenten.

Parallelgruppe: Gruppe B

14-tägig

Anfangsdatum: 26.04.2016

Enddatum: 21.06.2016

Termin: Dienstag, 10:45 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 312

Parallelgruppe: Gruppe A

14-tägig

Anfangsdatum: 03.05.2016

Enddatum: 28.06.2016

Termin: Dienstag, 10:45 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 312

Werkstatt und Software

4170 Visualisierung
Techniken
(PF/ 2 cp)
Seibt

LAYOUT UND DOKUMENTATION

Einführung und Umsetzung typografischer Grundlagen anhand eines individuellen Booklets.
Einführung in das Programm power point anhand eines eigenen Fallbeispiels.
Leistungsnachweis

Fotoaufgabe zum Rundgang.

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 14.07.2016

Termin: Donnerstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Isenburger Schloss - CD-03

4180 CAD III
Techniken
(PF/ 3 cp)
**Langhorst,
Herd**

CAD III RHINO

Ziel ist, die Studierenden in einem Kompaktkurs auf die CAD-Anforderungen in Projekten des Hauptstudiums vorzubereiten. Der Kurs steht aber auch allen Studierenden des Hauptstudiums offen.

Crashkurs, Wiederholung der Basics, Umsetzen eigener Projekte / Darstellung
14-täglich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 14.07.2016

Termin: Donnerstag, 13:00 - 16:15 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

Freies Studium

5005 Englisch für Designer/
Sprachkurs
Vorlesung/Übung
(ZF/ 3 cp)
Schreiber

Lets talk about ... design

The English language course concentrates on conversation, while also providing in-depth attention to writing a letter of motivation (for guest studentships), portfolio text (work explanations - not a consultation on actual content), Curriculum Vitae, cover letter for internship applications ("Praktikum"), working with text in general, among other aspects. The course is aimed at using English within the field of design and its related areas. Other individual needs could be addressed, too.

Ein Konversation-Kurs, in dessen Verlauf folgende Themen behandelt werden:

- Motivationsschreiben (für Gast-Studienaufenthalte)
- Texte im Portfolio (Entwurfsbeschreibung, keine inhaltliche Portfolio-Beratung)
- Curriculum Vitae
- Formulierungen für Bewerbungen (Praktikum)
- Textlektüre und Diskussion
- u.a.

Bemerkung

Teilnehmer: pro Gruppe max. 10

Anmeldung: transfer@hfg-offenbach.de

Bitte bei der Anmeldung Matrikelnummer angeben!

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bescheinigt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 30.06.2016

Termin: Donnerstag, 18:30 - 20:00 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Hauptstudium

Gestaltung

Gestaltungsprojekte / Produktgestaltung III

Dieses Angebot ermöglicht Studierenden im Verlauf dieses Semesters die Bearbeitung eines Projektes mit eigener Themenstellung oder die Mitarbeit an Drittmittel- und Forschungsprojekten.

Das Projekt sieht einen festgelegten Ablauf mit wöchentlichen Besprechungsterminen vor, die je nach Anzahl und Projekt auch in einer Gruppe stattfinden werden.

Das Angebot richtet sich in Umfang und Komplexität an Studierende des Hauptstudiums. Zur ersten Projektbesprechung sollte der Themenvorschlag mit der Beschreibung des Vorhabens und der Vorgehensweise in knapper Form vorgestellt werden.

1582 Integrierendes Design

Projekt
(WP/ 20 cp)

Eckart

BIKE.0

Fahrrad und urbane Produktion

Das Verkehrsverhalten ändert sich. Durch stetige Entwicklung, digitale Vernetzung und Ausbau von Infrastruktur und urbanen Lebensstil-Trends erlebt das Fahrradfahren in den vergangenen Jahren deutlich wachsende Popularität.

Das ökologische Bewusstsein, gesundheitliche Faktoren, Zeit oder einfach nur Spaß, machen das Fahrrad wieder attraktiv als alltägliches Fortbewegungsmittel. (Holland oder auch Dänemark machen es schon seit einigen Jahren vor). Aber auch in Frankfurt und Offenbach wird die Entwicklung sicht- und erlebbar: neue Fahrradwege entstehen, Einbahnstraßen sind mit Fahrrädern befahrbar, Fahrradampeln werden installiert oder Leihfahrräder angeboten. Fahrräder spielen als wichtiger Baustein der Nahmobilität oder als kommerzielles Transportmittel eine zunehmend wichtige Rolle. Daraus entstehen neue Vernetzungen, ein anderes Mobilitätsverhalten und eine eigenständige Fahrradkultur geprägt von Aspekten wie Lifestyle, Service, sozialen Projekten bis hin zu Recycling.

Fahrradkultur:

Rund um das Fahrrad entwickelt sich eine eigene Werkstattkultur, die mit Reparieren, Selberbauen, „Tunen“ und „Gestalten“ in der Stadt vielfältig sichtbar wird, obwohl parallel dazu, jegliche Vorstellung von Herkunft, Herstellung oder Handwerk für Lebensmittel- oder Konsumprodukte aus dem Bewusstsein der Verbraucher verschwindet. Dies führt dazu, dass sich Produkte gewissermaßen dematerialisieren. Der Verbraucher verliert die Vorstellung und das Bewusstsein dafür, wie etwas hergestellt wird, welche Materialien eingesetzt, wie diese verarbeitet werden und was aus dem Produkt nach dessen Gebrauch geschieht.

Urbane Produktion, Industrie 4.0

Bislang galt in der Industrie die Maxime der hohen Stückzahlen um das einzelne Produkt für einen möglichst günstigen Preis abgeben zu können. Im Zuge digital basierter Produktentwicklung und neuen Herstellungsmöglichkeiten (Rapid Prototyping wie additive und generative Verfahren, Lasertechnologien, 3D Strick, etc.) können sich tradierte Vorstellungen von industrieller Produktion wandeln. Marken wie „adidas“ oder „nike“, aber auch „Airbus“, realisieren seit vielen Jahren Konzepte, die ein neues Verhältnis zwischen Kunden und Produzenten entstehen lassen. Die Produktion richtet sich nach der individuellen Notwendigkeit und nicht nach Masse. Es kann individualisiert, bezogen auf Körpergrößen oder spezifischen gestalterischen Wünschen, produziert werden. Die Produktion kann auf verschiedene Herstellungsorte verteilt werden, wodurch Lagerhaltung minimiert wird. Aspekte wie Reparieren, Verändern, Anpassen oder Service führen zu einem neuen Verhältnis zwischen Hersteller und Kunden, das weit über den eigentlichen Kauf hinaus reicht.

Aufgabe:

Die Verbindung aus Fahrrad und Industrie 4.0 liegt gewissermaßen auf der Hand. Herstellung, Produktion aber auch Reparatur und Recycling werden in der Stadt vom Kunden erlebbar. Im Rahmen des Semesterprojektes wird eine Ladenfläche in Offenbach genutzt, um dort das Projekt stattfinden zu lassen. Workshops, Werksbesuche und Vorträge vermitteln grundlegendes technisches Verständnis, geben Einblicke in den Markt, die Produktion, das Umfeld und in die stadtspezifischen Subkulturen rund um das Fahrrad. Die Ladenfläche soll eine direkte Kommunikation der Idee zu Bürgern und Nutzer ermöglichen um Akzeptanz und Service testen zu können.

Ziel sind Designkonzepte, spezifische Prototypen für Accessoires und das Fahrrad selber, sowie neue Herangehensweisen und Strategien zum Projektthema „Bike.0“, Fahrrad und urbane Produktion.

Das Projekt findet in Kooperation und inhaltlicher Beteiligung mit Canyon (<https://www.canyon.com/>) statt.

Ablauf:

Termine: Projektvorstellung: 11.04.2016, gemeinsamer Besuch der Messe Fahrradkultur Rhein-Main, Messe Offenbach 17.04., Projektstart Dienstag, 19.04.2016 9 Uhr, Fahrradworkshop 23.4.2016, Werksführung mit Themenvorträgen bei Canyon in Koblenz 26.04.2016, Vorträge Annika Frye, Thilo Schwer, Prof. Dr. Kai Schocke, FraUAS, Exkursion Rotterdam 05.05-08.05.2016, Zwischenpräsentation 24.05.2016, Projektende: Zum Rundgang am 08.07.2016

Das Projekt gliedert sich in folgende Phasen:

Recherche, Konzeptions- und Vorentwurfsphase

Erarbeitung differenzierter Ansätze, Visualisierung in Form von visuellen Konzepten, Vormodellen, Kontextdarstellungen, Präsentation und Dialog mit Fahrradhersteller
Zwischenpräsentation

Ausarbeitung von ausgewählten Entwürfen: Technische Prinzipdarstellungen, Visualisierungen, Dokumentation, Modelle

ca. 6 Wochen

1512 Produktdesign

Projekt

(WP/ 20 cp)

**Kellner,
Bertsch**

BEING (T)HERE...

Mobile, flexible Sprachbildungs-Container

Mit Mitteln des Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Hochschul- und Kulturministerium des Landes Hessen, sollen Lösungen entstehen, die helfen, Sprachbildung besser vor Ort verfügbar zu machen.

Migration und Flucht haben viel mit Bewegung zu tun. Wie kann Sprachbildung unter solchen Umständen verfügbar gemacht werden? Wie kann Produktgestaltung hier einen Qualitätssprung in der mobilen Sprachbildung ermöglichen?

Im Rahmen des IPPO-Projekts (Internationale Projektplattform Offenbach) sollen Lösungen für flexible, mobile Situationen erarbeitet werden, die analoge und digitale Medien sowie ausgeklügelte Servicekonzepte beinhalten, einfach montier- und demontierbar, transportabel und verladbar sind und vielfältige Bedürfnisse nach Kommunikation befriedigen - von Ladestationen für Smartphones über Bücher und Lernkarten bis hin zu Spielen für Kleinkinder. Die Aufgabe besteht in Konzeption und Entwurf einer Lösung, die als eine Art »Offenbacher Modell für mobile Sprachbildung« verstanden werden kann. Sie soll in verschiedenen Situationen (Ankunftssituationen, Warte-situationen etc.) anwendbar sein und getestet werden. Angereichert wird das Seminar durch einen Vortragsblock von Sprachbildungs- und Migrationsprofis etwa Ende Mai, bei der auch die ersten Konzepte unter den kritischen Augen dieser Externen kommentiert werden.

Gestaltungsprojekt Interkulturelles Design / Internationale Projektplattform Offenbach (IPPO).

Bemerkung

Das Projekt ist auf acht Studierende begrenzt.

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professorin.

wöchentlich

Anfangsdatum: 19.04.2016

Enddatum: 12.07.2016

Termin: Dienstag, 14:00 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 204B

1531 Möbeldesign

Projekt

(WP/ 10 cp)

Spanihel

KOSMOS

... viel Raum ... wenig Platz...

Im privaten Wohnumfeld hält sich der Mensch immer nur an einem einzigen Ort auf. Dinge sind meist fest verortet und beanspruchen viel Raum, auch wenn sie gerade nicht gebraucht werden. Personen teilen sich den zur Verfügung stehenden Platz mit den Dingen. Und wünschen sich, dass für sie, die Familie, Freunde und Besucher maximal viel Raum zur Verfügung steht.

Stellen Sie sich vor, dass der Luftraum vor und hinter den Dingen schrumpfen kann - zu Gunsten eines erweiterten Raumangebots für lebendiges Agieren. Rumlummeln, plaudern, spielen, basteln, arbeiten, Mahlzeiten zubereiten und genießen.

Ganz konkret: wir teilen einen vereinfachten, länglichen Grundriss in zwei Bereiche: räumlich unveränderbarer Lebensraum und veränderbaren Raum mit den Nutzungen: Küche, Bad, Schlafstelle, Arbeitsfläche und Stauraum.

Und diese Räume können - wie ein lebendiger Kosmos - pulsieren...

Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Konzeptentwicklung: welche Zonen beanspruchen wie viel Platz / wie groß ist der Spielraum zwischen den Zuständen / welche unkonventionellen Lösungen sind zum Thema „Stauraum“ vorstellbar?

Bemerkung

Regelmäßiger Besprechungstermin: donnerstags, 09:00-10:30 Uhr in Raum 204a

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professorin.

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 14.07.2016

Termin: Donnerstag, 09:00 - 10:30 Uhr, Hauptgebäude - 204A

1531 Möbeldesign

Projekt

(WP/ 10 cp)

Spanihel

WETZLAR

Im Klinikum Wetzlar sollen die Aufenthaltsbereiche für Patienten neu gestaltet werden. Jede der sieben Stationen soll entsprechend der Anforderung von Nutzern einen individuell eingerichteten Raum bekommen. Alle Räume sind klein, ca. 25 qm. Sie sollen eine visuelle Abgrenzung zum Flur hin, Sitzmöglichkeiten und Ablageflächen anbieten. Besonderes Augenmerk wird auf die farbliche Ausgestaltung gelegt.

Nach einer ersten Ortsbegehung und einer Einführung in den Kontext durch den technischen Direktor Herrn Tobias Leineweber am 20.4.2016 beginnt die Konzeptentwicklung. Neben der Analyse der für alle Stationen geltenden Aspekte sollen Strategien entwickelt werden, wie die Räume einen „wohnlichen“ Charakter erhalten können und gleichzeitig den Hygiene-Anforderungen entsprechen. Die Materialien werden auch den besonderen Bestimmungen des Brandschutzes gerecht werden müssen.

Um Veränderungen möglich zu machen, ist an ein modulares Einrichtungskonzept gedacht. Langlebige Basis-Elemente sollen mit kurzlebigen Elementen kombiniert werden können, um auf jeder Station ein unverwechselbares Raumerlebnis zu erzeugen. Es ist an eine „nachhaltige“ Ausstattung gedacht, die auch den problemlosen Austausch von beschädigten Elementen einschließt.

Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Konzeptentwicklung.

Bemerkung

Regelmäßiger Besprechungstermin: mittwochs, 14:00 bis 17:15 Uhr in Raum 204a

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professorin.

wöchentlich

Anfangsdatum: 13.04.2016

Enddatum: 13.07.2016

Termin: Mittwoch, 14:00 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 206A

1532 Möbeldesign

Projekt

(WP/ 20 cp)

Spanihel

KOSMOS

... viel Raum ... wenig Platz...

Im privaten Wohnumfeld hält sich der Mensch immer nur an einem einzigen Ort auf. Dinge sind meist fest verortet und beanspruchen viel Raum, auch wenn sie gerade nicht gebraucht werden. Personen teilen sich den zur Verfügung stehenden Platz mit den Dingen. Und wünschen sich, dass für sie, die Familie, Freunde und Besucher maximal viel Raum zur Verfügung steht.

Stellen Sie sich vor, dass der Luftraum vor und hinter den Dingen schrumpfen kann - zu Gunsten eines erweiterten Raumangebots für lebendiges Agieren. Rumlummeln, plaudern, spielen, basteln, arbeiten, Mahlzeiten zubereiten und genießen.

Ganz konkret: wir teilen einen vereinfachten, länglichen Grundriss in zwei Bereiche: räumlich unveränderbarer Lebensraum und veränderbaren Raum mit den Nutzungen: Küche, Bad, Schlafstelle, Arbeitsfläche und Stauraum.

Und diese Räume können - wie ein lebendiger Kosmos - pulsieren...

Der Schwerpunkt des Projekts liegt nach der Konzeptentwicklung auf der Ausarbeitung eines Möbels oder eines Möbelsystems für ausgewählte Funktionen. Volumenstudien im reduzierten Maßstab ermöglichen die Auseinandersetzung mit minimalem und maximalem Raumbedarf für die einzelnen Bereiche. Präsentations-Modelle im verkleinerten Maßstab und Renderings visualisieren den eigenen Entwurf.

Bemerkung

Regelmäßiger Besprechungstermin: donnerstags, 09:00-12:15 Uhr, Raum 204a

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professorin.

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 14.07.2016

Termin: Donnerstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 204A

1532 Möbeldesign

Projekt
(20 cp)
Spanihel

WETZLAR

Im Klinikum Wetzlar sollen die Aufenthaltsbereiche für Patienten neu gestaltet werden. Jede der sieben Stationen soll entsprechend der Anforderung von Nutzern einen individuell eingerichteten Raum bekommen. Alle Räume sind klein, ca. 25 qm. Sie sollen eine visuelle Abgrenzung zum Flur hin, Sitzmöglichkeiten und Ablageflächen anbieten. Besonderes Augenmerk wird auf die farbliche Ausgestaltung gelegt.

Nach einer ersten Ortsbegehung und einer Einführung in den Kontext durch den technischen Direktor Herr Tobias Leineweber am 20.4.2016 beginnt die Konzeptentwicklung. Neben der Analyse der für alle Stationen geltenden Aspekte sollen Strategien entwickelt werden, wie die Räume einen „wohnlichen“ Charakter erhalten können und gleichzeitig den Hygiene-Anforderungen entsprechen. Die Materialien werden auch den besonderen Bestimmungen des Brandschutzes gerecht werden müssen.

Um Veränderungen möglich zu machen, ist an ein modulares Einrichtungskonzept gedacht. Langlebige Basis-Elemente sollen mit kurzlebigen Elementen kombiniert werden können, um auf jeder Station ein unverwechselbares Raumerlebnis zu erzeugen. Es ist an eine „nachhaltige“ Ausstattung gedacht, die auch den problemlosen Austausch von beschädigten Elementen einschließt.

Der Schwerpunkt des Projekts liegt bei der Entwicklung eines modular aufgebauten Einrichtungskonzeptes. Detaillierter ausgearbeitet werden können einzelne Möbel. Volumenstudien im Maßstab 1:1 ermöglichen die Auseinandersetzung mit raumstrukturierenden Maßnahmen. Kleine Modelle und Renderings zeigen die Möglichkeiten der Individualisierung. Original-Materialproben geben Informationen über die technischen Eigenschaften, Oberflächenstruktur, Farbigkeit und haptische Qualitäten.

Bemerkung

Regelmäßiger Besprechungstermin: mittwochs, 14:00-17:15 Uhr, Raum 204a

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professorin.

wöchentlich

Anfangsdatum: 13.04.2016

Enddatum: 13.07.2016

Termin: Mittwoch, 14:00 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 204A

1521 Technische Produkte
und Produktsysteme

Projekt
(WP/ 10 cp)
Zebner

Fortführung BAD 4.0 / MATERIAL UND INTERAKTION

Entwicklung von Designinnovationen für das Komplettbad vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen, technologischen und industriellen Wandels.

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und die Firmen Geberit, Oventrop und Hansa (ggf. weitere) führen im Rahmen der Nachwuchsförderung für Designstudenten der HFG Offenbach das Projekt ‚Bad 4.0‘ durch.

Die zweite und abschließende Projektpräsentation für das SS 2016 ist am Donnerstag, den 14. Juli 2016. An diesem Tag sind Modell, Dokumentation und CD (digitale Bild und Textdaten) abzugeben.

Bemerkung

Dieses Projekt ist den Teilnehmer*innen von Bad 4.0 des WS 2015_16 vorbehalten.

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professor.

wöchentlich

Anfangsdatum: 13.04.2016

Enddatum: 13.07.2016

Termin: Mittwoch, 09:00 - 12:15 Uhr, Westflügel - D-203

1522 Technische Produkte
und Produktsysteme
Projekt
(WP/ 20 cp)
Zebner

NEXT SERVICE ONBOARD

Thema der Projektarbeit ist die Auseinandersetzung mit dem Service und den Prozessen in der Kabine eines Passagierflugzeuges. Vor dem Hintergrund verschiedener Restriktionen wie Sicherheitsbestimmungen, Technologien oder Organisationsabläufen sollen der Begriff ‚Service‘ und seine Möglichkeiten untersucht werden. Zusammen mit dem Spirit-Designzentrum der Lufthansa wird im Projekt nach neuen Lösungen gesucht. Das Spektrum reicht von der Vorbereitung des Services für Essen und Trinken bis hin zu Systemen für Boarding-Abläufe oder Hygiene.

Eine spezifischere Eingrenzung erfolgt im Kick-Off-Meeting am 19.4.2016 von 18:00 bis 20:00 um Ausgangsposition und Zielsetzungen zu definieren.

Geplant sind Exkursionen zu Einrichtungen der Lufthansa und Star Alliance sowie Spirit (LSG). Die Projekttreffen finden regelmäßig mittwochs von 09:00-12:15 statt. Die Abschlusspräsentation ist am 6.7.2016 von 14:00 bis 17:15.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf maximal 12 Studierende.

Leistungsnachweis

2-fache Dokumentation und CD mit maschinell ausgefülltem Erfassungsbogen im Dekanat einzureichen, sofern keine gesonderte Absprache mit Professor.

wöchentlich

Anfangsdatum: 13.04.2016

Enddatum: 13.07.2016

Termin: Mittwoch, 09:00 - 12:15 Uhr, Westflügel - D-203

1562 Visualisierung und
Materialisierung
Projekt
(WP/ 20 cp)
Holzbach

VENEDIG

Die Biennale in Venedig blickt auf eine über hundertjährige Tradition. Dieses Jahr findet die 15. Internationale Architektur-Biennale statt. Direktor der diesjährigen Ausstellung ist der chilenische Architekt Alejandro Aravena. Das Thema der Ausstellung - Reporting from the front - sucht weltweit nach Antworten auf die Frage, wo die Handlungsspielräume in unserer gebauten Umwelt sind, die über den bloßen Bedarf hinausgehen. Vor diesem Hintergrund wird eine temporäre Ausstellungsstruktur am Hafenbecken Arsenal di Venezia entwickelt, die eine Ausstellung über die Città Metropolitana di Venezia aufnehmen könnte. Entwurfsinhalt ist der Einsatz modularer Strukturen, die Minimierung ihres ökologischen Fußabdrucks und die intensive Auseinandersetzung mit dem „Kontext Venedig“ und der speziellen ökologischen und städtebaulichen Situation des Ortes. Die konzeptionelle Entwicklung der modularen Ausstellungsstruktur mit Hilfe geeigneter ökologischer Materialien und Strategien bildet einen Schwerpunkt der Aufgabe. Das Projekt mit angegliedertem interdisziplinärem Workshop findet als Kooperation mit der Universität Stuttgart und dem dortigen Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK / Prof. Dr. Werner Sobek statt. Im Mai findet zudem eine gemeinsame Workshopveranstaltung der HfG mit dem ILEK der Uni Stuttgart und der ETH Zürich statt. An der interdisziplinären Veranstaltung werden ca. 50 Studenten aus den Bereichen Architektur, Design, Bauingenieurwesen und Städtebau teilnehmen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende begrenzt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 19.04.2016

Enddatum: 12.07.2016

Termin: Dienstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Isenburger Schloss - C-106

1601 Freie Projekte

Projekt

(WP/ 10 cp)

Renner

SEAMLESS MOBILITY

Digital / Mobil / Interaktiv

Der Einsatz interaktiver Technologien hat unser heutiges Mobilitätsverhalten entscheidend verwandelt. Ob es die reine Navigation ist, das Buchen von Tickets unterwegs oder der Zugang zum Internet während der Zugfahrt, all das ist bereits Alltag. Ein besonders spannendes Merkmal dieses Wandels ist die Auflösung von traditionellen Grenzen: die der Mobilität, aber auch die der digitalen Technologien. Die Nutzung digitaler Services ist beispielsweise nicht mehr an Orte oder spezifische Geräte gebunden, sondern mobil und allgegenwärtig. In vielen Bereichen ist sie sogar im Begriff, sich quasi nahtlos in bestehende Systeme und die Umwelt zu integrieren. Technologien wie Augmented Reality und das Internet of Things haben hierbei eine Schlüsselfunktion. Bei der Mobilität verhält es sich ähnlich, insbesondere bedingt durch die Verwendung digitaler Technologien aber auch durch Veränderung der Verkehrsmittel und Infrastrukturen selbst. Über Services wird der multimodale Verkehr nun langsam Realität und man kann Fahrrad, Zug und anschließendes Car2Go miteinander kombinieren, ohne die ehemals so aufwendigen Buchungsprozeduren. Elektro- und Autarke Mobilität sind ebenfalls im Begriff klassische Verkehrskategorien aufzulösen und die Stadtlandschaft zu verändern. All diese spannenden Veränderungen haben ein enormes Potential für große und kleine Ideen. In dem Projekt wollen wir diesen Wandel reflektieren und mitgestalten indem wir neue Services oder Produkte mit positiver Wirkung für Umwelt, Bildung, Sicherheit, Komfort und Unterhaltung entwickeln. Da die Entwicklung digitaler Services und Produkte heutzutage ein stark arbeitsteiliger und interdisziplinärer Prozess ist konzentrieren wir uns im Projekt auf die Kernkompetenzen des Designs. Konzeption, Visualisierung, Animation und Simulationen werden die Schwerpunkte sein. Der Projektablauf wird sich am User Centered Design Approach orientieren, welcher neben Idee, Recherche, Konzept, Gestaltung und Prototyping auch die Evaluation und ein Redesign vorsieht. Begleitend werden grundlegende Methoden vermittelt und angewendet. Stichörter hierzu sind User Experience, User Centered Design, Personas, User Stories, Wireframes, Rapid Prototyping, Agile Entwicklung... Als Auftaktveranstaltung ist die Teilnahme am Deutschen Mobilitätskongress 2016 im Frankfurter HOLM geplant. Ein Vorbereitungstreffen für den Kongress findet am 15.04.16, um 15:30 Uhr in Raum 211c statt. Ab dem 26.04. wird das Seminar regelmäßig am Dienstagnachmittag stattfinden.

Auftaktveranstaltung: 15.04.16, 14:30 Uhr, HfG Offenbach 18./19.04.16, 09:30 Uhr, HOLM Frankfurt, Deutscher Mobilitätskongress Regelmässiger Termin ab dem 26.04.16: Dienstag, 14:00 - 17:15 Uhr

Bemerkung

Nach Absprache ab sofort bis spätestens 10. April 2015.

wöchentlich

Anfangsdatum: 26.04.2016

Enddatum: 13.07.2016

Termin: Dienstag, 14:00 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 211C

1612 Konvergenzprojekt

Projekt
(WP/ 20 cp)
**Holzbach,
Kellner**

ORGANIC ARTEFACTS 2.0

Der offenen, vom direkten Umgang mit Materialien und entsprechenden Versuchsreihen geprägten Auseinandersetzung und deren Dokumentation wurde in der ersten Phase des Projekts „Organic Artefacts“ am Beispiel des Naturmaterials Leder Freiraum gegeben. In welchem Anwendungskontext oder für welches Produkt dies auch funktional genutzt werden könnte, wird nun Schwerpunkt der zweiten Projektphase sein. Hierzu sollen zunächst in einem gemeinsamen Prozess vielversprechende Ansätze herausgefunden und im Hinblick auf ihr Potential diskutiert und fokussiert werden. Ein potenzieller Schwerpunkt liegt auf dem Arbeiten mit Fischleder. Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Exkursion nach Island stattfinden. Das Projekt wird gemeinsam betreut von Prof. Petra Kellner und Prof. Dr. Markus Holzbach; Zudem steht die Textilwerkstatt unter Leitung von Dipl.-Des. Hendrik Vormann flankierend zur Verfügung.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende begrenzt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 19.04.2016

Enddatum: 12.07.2016

Termin: Dienstag, 09:00 - 12:15 Uhr, Isenburger Schloss - C-106

Freie Projekte

1601 Freie Projekte

Projekt
(PF/ 10 cp)
**Eckart,
Holzbach,
Kellner,
Spanihel,
Zebner**

FREIES PROJEKT

Selbstgewählte Themen, nach vorheriger Absprache per email mit dem gewünschten Professor/der gewünschten Professorin.

Bemerkung

Besprechungstermin mit Prof. Spanihel: mittwochs, 09:00-13:00 Uhr, Raum 204a

Besprechungstermin mit Prof. Eckart: dienstags, 14:00-17:15 Uhr oder nach Vereinbarung.

wöchentlich

Anfangsdatum:

Enddatum:

Termin: keine Angabe,

1602 Freie Projekte

Projekt
(20 cp)
**Eckart,
Holzbach,
Kellner,
Spanihel,
Zebner**

FREIES PROJEKT

Selbst gewählte Themen, nur nach vorheriger Absprache mit dem gewünschten Professor/der gewünschten Professorin.

Besprechungstermine auch nach Vereinbarung.

Bemerkung

Besprechungstermin mit Prof. Spanihel: mittwochs, 09:00-13:00 Uhr, Raum 204a

Besprechungstermin mit Prof. Eckart: dienstags, 14:00-17:15 Uhr oder nach Vereinbarung.

wöchentlich

Anfangsdatum: 20.04.2016

Enddatum: 13.07.2016

Termin: Mittwoch, 09:00 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 204A

Gestaltungsmodule

1701 Farbe II
Seminar
(WP/ 5 cp)
**Kellner,
Völzke**

SPURENSUCHE BAUHAUS FARBE

Seit den 1970er-Jahren kamen Möbel und Gebrauchsobjekte als lizenzierte Reeditionen auf den Markt, die bis heute eine sehr vereinfachte Vorstellung eines einheitlichen Bauhausstils prägen. ROT, GELB, BLAU. Und charakteristisch für vor allem die Möbel ist der Verzicht auf die einstige Farbigkeit zugunsten der Farben SCHWARZ und WEISS in Verbindung mit Chrom. Dabei spielte die Auseinandersetzung mit Farbe am Bauhaus eine große Rolle. Nicht nur, aber vor allem im Vorkurs und in den Werkstätten, die von Künstlern und Handwerksmeistern geleitet wurden. Gropius konnte bedeutende Künstler wie Lyonel Feininger, Johannes Itten, Josef Albers, Paul Klee (ab 1921), Wassily Kandinsky (ab 1922) und Oskar Schlemmer (ab 1921), László Moholy-Nagy (1923) für das Bauhaus gewinnen. Ihr auch pädagogisch sehr unterschiedlicher Umgang mit Farbe und Farbgestaltung spiegelt sich im Kontext des Bauhauses vielfältig wider: von der farbigen Innengestaltung der Meisterhäuser bis zu vielfältigen Studien nicht nur zur Wechselwirkung der Farben untereinander, sondern auch zum Zusammenhang von Farbe und Form, Musik und Bewegung. Nach einer allgemeinen Einführung werden Schwerpunkte und Themen des Seminars gemeinsam entwickelt und individuell vertieft. Im Rahmen des Seminars findet eine zweitägige Exkursion nach Dessau statt.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende begrenzt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 18.04.2016

Enddatum: 11.07.2016

Termin: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Theorie

Theoriegruppe I

2512 Produktsprache III

Seminar

(PF/ 2,5 cp)

Schwer

PRODUKTSPRACHEN HYBRIDER OBJEKTE

Zeitgenössische Konsumgüter zeichnen sich vielfach durch eine Kombination unterschiedlicher Materialien, Herstellungstechniken oder Systemzusammenhänge aus. Zusätzlich referenzieren sie auf divergente Zeithorizonte, Stile oder kulturelle Bezugspunkte. Die Technik der Vermischung und Kombination, die in vielen Epochen noch als Makel bezeichnet wurde, ist seit der Postmoderne positiv besetzt¹. Heute wird sie wiederholt sogar als Ausgangspunkt für Innovation gesehen, da Vorteile ungleicher Eigenschaften und Herkunftsbereiche zu einem neuen Ganzen zusammengefügt werden können. Etliche Beispiele unserer Alltagswelt machen dies deutlich. Benzinmotoren werden mit elektrischen Antriebskomponenten verbunden, um eine höhere Dynamik oder niedrigere Verbrauchswerte möglich zu machen. Komposit-Materialien aus Fasern und speziellen Harzen erzeugen im Vergleich zu Metallen verbesserte Festigkeitswerte bei gleichzeitig geringerem Gewicht. Auf einer anderen Ebene wird industriell hergestellten Produkten durch handwerkliche Interventionen ein Unikat-Charakter verliehen. Oder Kleidung über die Kombination vielfältiger Stilelemente zum Ausdrucksmittel von Individualität. Die Fusionsküche vereint schließlich Esskulturen und Zutaten mehrerer Kontinente zu einem neuen Geschmackserlebnis.

Aus produktsprachlicher Perspektive stellt sich vor diesem Hintergrund die Frage, ob hybride Objekte die Bedeutungszuschreibungen ihrer unterschiedlichen Ursprungszusammenhänge lediglich addieren. Oder ob auch hier von einem ›dritten Bedeutungsraum‹² gesprochen werden kann, einem ›Dazwischen‹ bzw. einem Spannungsfeld zwischen Identität und Differenz, in dem hybride Konfigurationen ausgehandelt oder bestehende, bisher ›fremde‹ Bedeutungen angeeignet und transformiert werden³. Unter dem formulierten Spannungsfeld werden in dem angebotenen Seminar Artefakte analysiert und diskutiert, die auf materieller, stilistischer oder kultureller Ebene ambivalente Sphären zu einem neuen Ganzen zusammenfügen. Über die Vorstellung ausgewählter Texte werden zusätzliche Aspekte und Perspektiven in den gemeinsamen Diskurs eingebracht.

xxx Literatur

QUELLEN:

- 1 vgl. z.B. Kien Nghi Ha: Hype um Hybridität: kultureller Differenzkonsum und postmoderne Verwertungstechniken im Spätkapitalismus, Cultural Studies 11, Bielefeld: Transcript 2005.
- 2 Der indische Literaturtheoretiker Homi K. Bhabha formulierte das Konzept des ›dritten Raumes‹ im Rahmen der ›Postcolonial Studies‹. Vgl. hierzu z.B. Bhabha, Homi K.: Die Verortung der Kultur, Staufenburg discussion Bd. 5, Tübingen: Staufenburg-Verl 2000, S. 55f oder S. 1-28.
- 3 Bhabha, Homi K.: Über kulturelle Hybridität : Tradition und Übersetzung / Homi K. Bhabha. Aus dem Engl. von Kathrina Menke. Hg. und eingeleitet von Anna Babka und Gerald Posselt. Mit einem Nachwort von Wolfgang Müller-Funk, Wien: Turia+Kant 2012, S. 12.

Bemerkung

Um eine intensive Auseinandersetzung und lebendige Diskussion möglich zu machen, wird die Teilnehmerzahl auf 16 Studierende begrenzt.
Die Anmeldung per Email an kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de im Fachbereichsbüro. First come, first served.

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis erfolgt auf Basis der Vorstellung einer fundierten Produktanalyse sowie eines themenbezogenen Textes.

wöchentlich

Anfangsdatum: 19.04.2016

Enddatum: 12.07.2016

Termin: Dienstag, 15:45 - 17:30 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Theoriegruppe II

2521 Designtheorie II
Seminar
(WP/ 5 cp)
Klemp

DESIGN UND IDENTITÄT

Gegenwärtig weist die Entwicklung des Designs u.a. zwei Tendenzen auf, die seine Funktion im Gesellschaftssystem zu einer fundamentalen Frage werden lassen. Ist es die Aufgabe des Designs, eine gesamtgesellschaftliche Konsensbildung zu fördern, bspw. indem ein an sich heterogenes Nutzerverhalten durch erfolgreiches Design standardisiert wird? Oder besteht die vorrangige Aufgabe im Gegenteil in der kritischen Irritation etablierter Verhältnisse, indem das Design sich gerade gegen eine fortschreitend Homogenisierung der Konsum- und Konsumentenwelt sperrt und als Anti-Design oder auch Do-it-yourself Protest erhebt?

Welche Rolle spielen dabei „Welt-Designs“ (Apple, VW etc.) und welche bewusst regionale Unternehmungen?

Modernes Design, in den Zeiten umfassender Revolutionen geboren und dem Ideal nach einer fortschreitenden Aufklärung verpflichtet - liefe es gegenwärtig Gefahr, zu einer bloßen Fortführung westlicher Hegemonialpolitik mit anderen Mitteln zu verkommen? Verstünde sich „Design“ zuletzt nur als die „lingua franca“ eines neuen Informationsimperialismus mit Hauptsitz im Silicon Valley? Oder ist Design heute in aller Munde, weil es sich immer leichter auch von allen und den unterschiedlichsten Händen in die Tat umsetzen lässt?

So geht es in Fragen des Designs nicht mehr nur um den Gebrauch von Dingen, seien es Arte- oder Mentefakte, sondern gleichermaßen, wenn nicht gar zunehmend um die Person des Gebrauchers in seiner politischen und kulturellen Konstitution. In Fragen politisch-kultureller Identitätsbildung erweist sich das Design als ein gewichtiger Unterschied, der bewusst oder unbewusst in politischen und kulturellen Fragen den Unterschied machen könnte.

Das Seminar versteht sich auch als Vorbereitung der Re-Set Veranstaltung im Juni 2016.

xxx Literatur

Fry, Tony: Design as Politics. Oxford/New York 2011.

Höger, Hans (Hg.): Design und Politik. Texte zur gesellschaftlichen Relevanz gestalterischen Schaffens, Würzburg 2005.

Hofmann, Martin Ludwig (Hg.): Der menschliche Faktor. Wie Architektur und Design als soziale Katalysatoren wirken, München 2012.

Klemp, Klaus: Korea power. Design und Identität, Berlin 2013.

Lanier, Jaron: Wem gehört die Zukunft? Du bist nicht der Kunde der Internet-Konzerne, du bist ihr Produkt, Hamburg 2014.

Moebius, Stephan / Sophia Prinz (Hg.): Das Design der Gesellschaft. Zur Kultursoziologie des Designs, Bielefeld 2012.

Sommer, Bernd / Harald Welzer: Transformationsdesign. Wege in eine zukunftsfähige Moderne, München 2014.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf 15 Studierende begrenzt.

Bei Interesse bitte im Dekanat melden unter kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit.

wöchentlich

Anfangsdatum: 18.04.2016

Enddatum: 11.07.2016

Termin: Montag, 10:45 - 12:15 Uhr, Hauptgebäude - 306A

RETRO- UND VINTAGE

Das Phänomen Retro- und Vintage wird konsequent unterschätzt. Viele meinen, es handle sich um einen bloßen Trend, der im besten Fall einen Seitenarm zum Hauptstrom der Designwirklichkeit bildet. Retrodesign steht auch im Verdacht, eine reine gestalterische Kosmetik zu sein: indem das Produkt den Anstrich des Alten bekommt, soll der Käufer zugleich eine Art von Verjüngung erfahren. Man fühlt sich demnach wie zu der Zeit, als das Retroprodukt im Original noch so aussah, wie es jetzt neuerlich daherkommt. Im Spiegel von Vintage sieht man also selbst wieder jugendlich aus.

Allein der wirtschaftliche Stellenwert, den Retroprodukte heute einnehmen, ist ein Anzeichen dafür, dass die Dinge vermutlich nicht ganz so einfach liegen. Es muss auch schon mehr mit derartigen ‚Trends‘ getroffen sein, wenn sie über längere Zeit kultiviert werden und sich zugleich immer größerer Beliebtheit erfreuen dürfen. Beim genaueren - geisteswissenschaftlichen - Hinschauen merkt man bald, dass sich hinter den oberflächlichen Ansichten tiefer gehende Aspekte verbergen, hinter Fragwürdigem und Lächerlichem womöglich auch respektable und ernst zu nehmende Ansätze.

Vier Disziplinen erweisen sich für die Analyse als wichtig: eine Psychoanalyse nach Sigmund Freud, eine Design-Funktionsbestimmung im Sinne von Peter Sloterdijk, eine Soziologie im Gefolge von Pierre Bourdieu und eine Ästhetik des Vorübergehenden, wie sie von Georg Simmel bis Barbara Vinken kultiviert wird.

In der Psychoanalyse würde der Vorwurf dementsprechend lauten müssen, dass Retrodesign einem Wunsch nach *Regression* entgegenkommt, also dem Begehren, sich in die Geborgenheit der Kindertage zurückzusetzen. Ebenso gut kann man mit dem Retroprodukt aber auch einen Wunsch nach *Emanzipation* verbinden. Gerade dann, wenn das Kindsgesicht der Produkte eben nicht einfach nur kopiert, sondern bewusst gestaltet wird. Idealerweise wird es den Anforderungen der Gegenwart angepasst und somit zu einer Voraussetzung, der eigenen Vergangenheit schon wieder distanziert und zugleich souveräner zu begegnen. Retrodesign wäre dann ein Anzeichen dafür, mit den tieferen Beweggründen des Lebens umgehen zu können, ihnen also nicht einfach ausgeliefert zu sein. Wer etwa einen New Beetle oder einen neuen Fiat 500 oder einen neuen Mini fährt, will ja gerade nicht in der Verdacht geraten, immer noch nur auf dem Rücksitz solcher Fahrzeuge Platz nehmen zu können. Man hat sich für dieses Auto entschieden und sitzt jetzt selbst am Steuer.

Es war Sloterdijks Pointe bei der Wesensbestimmung von Design gewesen, dieses als einen Versuch anzusehen, mit dem technischen Fortschritt und seinen Anforderungen mithalten zu können. Design sollte dabei helfen, die Oberhand über Produkte zu wahren, auch wenn diese immer komplizierter und für den Laien zuletzt undurchschaubar würden. Eine Reduktion komplizierter Menüs auf wenige Bedienknöpfe etwa sollte den Eindruck vermitteln, wir hätten noch alles im Griff. *Entlastung* war das Ziel. Zugleich kann man die Sache aber wiederum umgekehrt ansehen. Dann will die Retrobewegung schon wieder eine *Belastung* hervorbringen, wo uns Technik längst die Option gibt, alles von ganz alleine zu erledigen. Angefangen bei mechanischen Uhren, die man aufziehen oder am Handgelenk bewegen muss bis zu den Pedelecs, die als elektrische Fahrräder zwar auch von alleine fahren könnten, von uns aber durch Trittkraft unterstützt werden müssen.

Besonders die Bewerbung von Vintage-Produkten lässt es naheliegend erscheinen, ein wesentliches Kaufmotiv in dem Wunsch zu sehen, sich aus der Masse der Nutzer von Massenprodukten hervorzuheben. Bourdieu folgend ist dieser Wunsch besonders dort ausgeprägt, wo es die wirtschaftlichen Mittel es nicht erlauben, das Niveau der Statussymbole unter gleichen noch einmal zu überbieten. Vintage bietet in dem Zusammenhang die Möglichkeit, *feine Unterschiede* hervorzubringen - und sich dementsprechend subtile Vorteile zu verschaffen im sozialen Standing und den damit verbundenen Aufstiegschancen. Besonders Antiquitäten und Oldtimer bedienen derlei Aussichten perfekt. Aber auch im sozialen Zusammenhang lässt sich sogleich wieder eine Gegenrechnung aufmachen. Man denke nur an die Kultur der Flohmärkte und allgemeiner des Trash. Ist es hierbei, etwa mit Jacques Rancières gedacht, nicht eher eine Form von kreativer *Nivellierung* und *Demokratisierung*, die aus den Spottpreisen für Altes und schon Abgenutztes folgt?

Zuletzt wird nicht zuletzt unter Designern der Verdacht gehegt, Retro- sei eine ästhetische Verzweiflungstat. Im Zuge fortlaufender Neugestaltung erscheinen die Möglichkeiten erschöpft, das Produkt immer moderner und jugendlicher aussehen zu lassen - und dann wird das Alte schließlich zur letzten Option, das Gewohnte doch noch einmal in einem ganz neuen ‚Look‘ daherkommen zu lassen. Wie in der Welt der Mode ist das *Alte* dann der *neueste Schrei*. Aber vielleicht wird auch in dieser Hinsicht eher umgekehrt ein Schuh daraus. Könnte es nicht sein, dass Retro- und Vintage das Design aus den Fängen der Mode und des Kommerzes gerade befreien wollen? Und dies dadurch gelingen soll, dass man eben zu Formen zurückfindet, die noch nicht in den Sog andauernder Anpassung und modischer Veränderungen geraten sind? Und das hieße eben, dem Wunsch nach echten *Klassikern* nachzukommen, das heißt Produkte zu entwerfen, die ästhetisch niemals altern und im besten Sinne des Wortes zeitlos sind. Vintage - ein Wort, das bekanntlich aus der Winzersprache kommt - wäre dann so zu übersetzen, dass es diesem Design darum geht, am besten nur große Jahrgänge hervorzubringen.

Ganz zum Schluss der Betrachtungen wäre noch einmal zu überlegen, warum Vintage und Retro- gerade aktuell einen so großen Stellenwert einnehmen. Byung-Chul Han hat im Sinne einer Kulturkritik kürzlich festgestellt, dass unsere Produkte immer mehr ihre Ecken und Kanten verlieren. Modernisierung gehe einher mit dem Phänomen, dass die Dinge immer nackter und herkunftsloser werden. Er sieht darin eine Tendenz am Werke, die ausgehend

Theoriegruppe III

2531 Ästhetik II
Seminar
(WP/ 2,5 cp)
Gessmann

DESIGN UND DAS MODISCHE - MODEN IM DESIGN

Während des Studiums wird dem Designer zurecht geraten, sich von Moden fern zu halten. Manchmal hat es auch den Eindruck, als definiere sich gutes Design überhaupt dadurch, dass es sich auf zeitbedingte, modische Tendenzen nicht einlässt. Dennoch wird man nicht bestreiten können, dass im Alltag des späteren Berufs vom Auftraggeber immer wieder Anpassungen verlangt werden, die durch Veränderungen des Produkts schwerlich begründet werden können. Im Falle von Facelifts etwa, die der Modellpflege dienen, ohne dabei funktionale Neuerungen präsentieren und gestalten zu können. Und wenn man die Sache nüchtern sieht, muss man zugeben, dass etwa die neue Form eines Rücklichtes oder die Ausgestaltung eines Druckknopfes letzten Endes nur eine modische Beigabe ist, um dem Produkt irgendeinen neuen Anstrich zu geben.

Bevor man sich die Frage einer Grenzziehung weiter zu Herzen nimmt, kann es nicht falsch sein, sich ganz grundsätzlich zu fragen, was Mode denn eigentlich ist. Wie ist sie entstanden, unter welchen ökonomischen und kulturellen Umständen - und wie kommt es, dass sie nahezu zeitlich mit dem Bedürfnis nach Design entsteht? Weiter: Was unterscheidet Mode von Kunst - in diesem Zusammenhang ist die meiste Literatur entstanden und umfangreiche Definitionsarbeit geleistet worden. Und schließlich: wie lässt sich das Grundanliegen des Designs mit Mode verknüpfen - geht das überhaupt, und wenn ja, ab welcher Epoche und in welcher dann sich auftuenden, legitimen Hinsicht? Und wo stehen wir schließlich heute in dieser Frage?

xxx Literatur

- Georg Simmel: Philosophie der Mode (1905) (Gesamtausgabe: Band 10), Frankfurt am Main 1995.
Th. W. Adorno: Ästhetische Theorie, (Gesammelte Schriften in 20 Bänden: Band 7), Frankfurt am Main 2003.
Benjamin, Walter: Kritiken und Rezensionen, (Gesammelte Werke: Band 3), Frankfurt am Main 1991.
Pierre Bourdieu: Die Regeln der Kunst. Genese und Struktur des literarischen Feldes, Frankfurt am Main 1999.
Roland Barthes: Die Sprache der Mode, Berlin 2010.
Elena Esposito: Die Verbindlichkeit des Vorübergehenden, Frankfurt am Main 2004.
Barbara Vinken: Angezogen: Das Geheimnis der Mode, Stuttgart 2015.
Gudrun M. König/Gabriele Mentges/Michael R. Müller: Die Wissenschaften der Mode (Edition Kulturwissenschaft), Bielefeld 2015.
Gertrud Lehnert: Mode : Theorie, Geschichte und Ästhetik einer kulturellen Praxis, Bielefeld 2013.
Roman Meinhold: Der Mode-Mythos: Lifestyle als Lebenskunst: philosophisch-anthropologische Implikationen der Mode, Würzburg 2005.

Leistungsnachweis

Essay.

wöchentlich

Anfangsdatum: 18.04.2016

Enddatum: 11.07.2016

Termin: Montag, 09:00 - 10:30 Uhr, Hauptgebäude - 305

2534 Produktsysteme

Seminar
(WP/ 2,5 cp)
Spanihel

PRODUKTSYSTEME

Modular aufgebaute Produkte und Produktfamilien werden anhand von Fallbeispielen analysiert. Bewährte Produktsysteme werden innovativen Ansätzen gegenübergestellt. Nicht nur an Beispielen der „Mass-Customization“ (individuelle Serien-Fertigung) wird die Frage diskutiert: „wie können Design-Strategien zu einer Vielzahl unterschiedlicher Produkte im Kontext einer Serien-Produktion führen?“

Bei einer Tages-Exkursion am 21.4.2016 sehen wir bei der Manufaktur Thonet in Frankenberg die klassischen Thonet-Stühle im Museum und entdecken, wie wichtig die gestalterischen Varianten von Buchholz für den wirtschaftlichen Erfolg der Firma vor 150 Jahren waren. Aktuelle Möbelkonzepte greifen dieses Thema wieder auf und im Showroom und in der Fabrik sehen wir den Umgang mit gebogenem Stahlrohr und die „archaische“ Buchholz-Fertigung.

Die Tagesexkursion zu axor am 19.5.2016 macht uns vertraut mit unterschiedlichen Herstellungsverfahren: Massenproduktion und Manufaktur.

Ihr Thema für die schriftliche Hausarbeit legen wir individuell fest.

Bemerkung

Regelmäßiger Besprechungstermin (7 Termine): donnerstags, 14:00-14:45 Uhr, Raum 204a

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 09.06.2016

Termin: Donnerstag, 14:00 - 14:45 Uhr, Hauptgebäude - 204A

2532 Produktplanung/ Strategisches Design

Seminar
(WP/ 2,5 cp)
Buck

MARKEN- UNDESIGNSTRATEGIE I PRODUKTPLANUNG

Marke ist einer der großen Kontexte für den Entwurf seriell hergestellter Produkte. Gleichzeitig entzieht sich die Marke scheinbar dem Zugriff des Designers durch ihre vermutete Verortung im Bereich der Wirtschafts- und ggf. Sozialwissenschaften.

Für Gestalter nachvollziehbare Zusammenhänge zwischen Markt und Marke zu erläutern, Markenstrategie als Operationalisierung dieser Zusammenhänge zu verstehen und auf Grundlage dieses Verständnisses von Märkten und ihren Akteuren die eigenen Funktionen als Gestalter besser einordnen zu können ist Gegenstand des Seminars. Marken- und Designstrategie schlägt die Brücke von der Entwurfsaufgabe über Rahmenbedingungen und Kontexte zum eigentlichen Entwurf und verbessert damit letztlich die Entwurfsqualität. Theorie, Strategie und Taktik werden in Beziehung zueinander gesetzt um ein reicheres Verständnis vom Entwerfen zu erhalten.

Leistungsnachweis

Qualifizierte Hausarbeit.

wöchentlich

Anfangsdatum: 18.04.2016

Enddatum: 11.07.2016

Termin: Montag, 15:45 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Technologie

3501 Technologie III
Seminar
(PF/ 2,5 cp)
Lorke

Leistungsnachweis

Aaktive Teilnahme + Modellanfertigung (Seminararbeit + Präsentation).

wöchentlich

Anfangsdatum: 15.04.2016

Enddatum: 08.07.2016

Termin: Freitag, 14:00 - 15:30 Uhr, Hauptgebäude - 306A

Werkstatt und Software

4501 CAD Rhino Vertiefung
Techniken
(WP/ 5 cp)
**Langhorst,
Herd**

CAD RHINO VERTIEFUNG

Unterstützung von eigenen Projekten, Modellierung nach eigenen Entwürfen
Detaillierte Ausarbeitung der Objekte, effizientes Arbeiten. Tipps und Tricks,
Vorbereitung der Modelle für Rapid Prototyping.

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 14.07.2016

Termin: Donnerstag, 13:00 - 14:30 Uhr, Isenburger Schloss - C-307

4502 Workflow 3D/Rapid
Prototyping
Techniken
(WP/ 5 cp)
**Klober,
Heide,
Langhorst**

WORKFLOW 3D / RAPID PROTOTYPING

Lernziel und Inhalt dieser Veranstaltung sind die Planung und Durchführung eines komplexen
Modell - oder Prototypenbaus unter Abwägung der jeweils günstigsten Fertigungstechnologie.
Gerade beim Designmodellbau oder der Herstellung von Prototypen in kleinsten Stückzahlen ist
die Kenntnis der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Herstellungsverfahren entscheidend für
die zielsichere Umsetzung eines Entwurfs.

Hierzu wird der Modellbau in mehreren Schritten vorbereitet:

- 1.) Planung der Konstruktionsdaten nach Kriterien der Fertigungstechnik:
2-D/ 3-D CNC-Fräsen, Lasersintern, Modellbau von Hand o.ä.
- 2.) Bewertung und Auswahl des geeigneten Verfahrens.

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bestätigt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 14.07.2016

Termin: Donnerstag, 14:00 - 17:15 Uhr, Hauptgebäude - 213A

Projektbezogene
Objektfotografie
Praktische Übung
Seibt

OBJEKTFOTOGRAFIE

wöchentlich

Anfangsdatum: 15.04.2016

Enddatum: 15.07.2016

Termin: Freitag, 09:00 - 12:15 Uhr, Isenburger Schloss - CD-03

Freies Studium

5600 Design und Museum

Seminar
(ZF/ 0 cp)
**Wagner K,
Klemp**

DESIGN UND MUSEUM

Wie wird eine Idee zur Ausstellung? Der Direktor des Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main erläutert in diesem Seminar die Funktionen und Hintergründe der Institution Museum und einer kuratorischen Tätigkeit in ihren unterschiedlichen Fassetten. Dabei werden vor allem neue Ansätze zu einer zeitgemäßen Museumsarbeit vorgestellt.

Gegenstand der Veranstaltung ist auch die Vorbereitung der Ausstellung zur Typografie und zum Grafikdesign der RheinMain Region im Frühjahr 2016 im Museum Angewandte Kunst. Die Teilnehmer erhalten dabei neben der kuratorischen Arbeit auch Einblick in das Projektmanagement, die Ausstellungsgestaltung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Museumspädagogik des Museums sowie des Ausstellungsprojekts.

Es wird empfohlen, die Veranstaltung zusammen mit dem Modul 2522, Designgeschichte II, zu belegen.

xxx Literatur

Gaston Bachelard: Psychoanalyse des Feuers, München/Wien 1985

Friedrich Nietzsche: Morgenröte, Idylle aus Messina, Die fröhliche Wissenschaft, (Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari)

Daniel Tyradellis: Müde Museen. Oder: Wie Ausstellungen unser Denken verändern könnten, Hamburg 2014

Bemerkung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 Studierende begrenzt.

Verbindliche Anmeldung an: kuehn-wilkens@hfg-offenbach.de.

Leistungsnachweis

Hausarbeit und Referat. Benotet.

wöchentlich

Anfangsdatum: 18.04.2016

Enddatum: 11.07.2016

Termin: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr, Extern - MAK

Berufsvorbereitung

5501 Englisch für Designer/
Sprachkurs
Vorlesung/Übung
(ZF/ 3 cp)
Schreiber

Lets talk about ... design

The English language course concentrates on conversation, while also providing in-depth attention to writing a letter of motivation (for guest studentships), portfolio text (work explanations - not a consultation on actual content), Curriculum Vitae, cover letter for internship applications ("Praktikum"), working with text in general, among other aspects. The course is aimed at using English within the field of design and its related areas. Other individual needs could be addressed, too.

Ein Konversation-Kurs, in dessen Verlauf folgende Themen behandelt werden:

- Motivationsschreiben (für Gast-Studienaufenthalte)
- Texte im Portfolio (Entwurfsbeschreibung, keine inhaltliche Portfolio-Beratung)
- Curriculum Vitae
- Formulierungen für Bewerbungen (Praktikum)
- Textlektüre und Diskussion
- u.a.

Bemerkung

Teilnehmer: pro Gruppe max. 10

Anmeldung: transfer@hfg-offenbach.de

Bitte bei der Anmeldung Matrikelnummer und Gruppe angeben!

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bescheinigt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 14.04.2016

Enddatum: 30.06.2016

Termin: Donnerstag, 18:30 - 20:00 Uhr, Hauptgebäude - 306A

5514 Existenzgründung

Workshop
(WP/ 1,25 cp)
Grünwald

EINFÜHRUNG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Einführung in die Selbstständigkeit für Künstler und Designer, Teil 1

Der Start / Die Rechnung

Nur manchmal wird er geplant, zu häufig passiert er einfach - der Start in die Selbstständigkeit. Denn plötzlich ist ein Job da, für dessen Erledigung der Auftraggeber eine Rechnung wünscht. Und das Ganze auch schon während des Studiums. Ulrike Grünwald, die an der HfG im Büro für Wissenstransfer u.a. auch für die Themen rund um die Existenzgründung für Studierende und Absolventen der HfG zuständig ist, gibt einen Überblick über die ersten Schritte in die Freiberuflichkeit. Was das ist und wie dann eine Rechnung aussehen sollte, erfahren die Teilnehmer im ersten Teil der Einführung.

Einführung in die Selbstständigkeit für Künstler und Designer, Teil 2

Die Kalkulation / Die Künstlersozialkasse

Im zweiten Teil werden verschiedene Modelle zur Berechnung der Arbeitszeit vorgestellt. Denn das ist überhaupt das Schwierigste: Was bin ich wert? Darüber hinaus wird die KSK, also die Künstlersozialkasse, vorgestellt und ein möglicher Antrag wird durchgesprochen.

Einführung in die Selbstständigkeit für Künstler und Designer, Teil 3

Die Steuern / Und sonst

Ziemlich lästig sollen ja wohl Steuererklärungen sein. Zum Glück gibt es dafür Steuerberater - doch die kosten Geld. Im zweiten Teil der Einführungsveranstaltung wird auf die Konsequenzen der Rechnungsschreiberei, die im ersten Teil besprochen wurde, eingegangen. Welche Steuern fallen überhaupt an? Was ist der Unterschied zwischen Umsatz und Gewinn? Welche Kosten können geltend gemacht werden? Die Teilnehmer erfahren, dass eine Steuererklärung keine Zauberei ist und werden mit den Formularen vertraut gemacht.

Bemerkung

Termine:

10.06.2016

17.06.2016

24.06.2016

jeweils von 16 bis 18 Uhr

Ort:

Raum 305

Anmeldung (Angabe von Matrikelnummer, Fachbereich, E-Mail):

Büro für Wissenstransfer

Tel. 069-80059-166

transfer@hfg-offenbach.de

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bescheinigt.

5515 Urheber- und
Vertragsrecht
Seminar
(WP/ 1,25 cp)
Bildhäuser

©TM: COPYRIGHT -

Gewerbliche Schutzrechte für Künstler und Designer

Grundzüge des Markenrechts

Logos, Corporate Design, eingetragene Marken und Domains sind jedermann ein Begriff. Aber was ist dabei jeweils geschützt und worauf muss man achten? Neben einer Einführung in das Markenrecht vermitteln Beispiele den in der Praxis bestehenden Schutz.

Grundzüge des Design- und Patentrechts

Design prägt das Erscheinungsbild unseres täglichen Lebens. Das ist die vornehme Aufgabe der Gestalter. Die Vorstellung der gesetzlichen Regelungen des Geschmacksmuster- und Urheberrechts soll dazu beitragen, dass die verklärte Überhöhung des Begriffs praktischen Anhaltspunkten zur Sicherung der Rechte weicht.

Im Anschluss werden die technischen Schutzrechte der Patente und Gebrauchsmuster unter dem Gesichtspunkt der Produktgestaltung gegenübergestellt.

Lizenzen - eine Alternative zu Pauschalrechnungen und dem Anstellungsverhältnis eines Gestalters

Das Freelancertum ist unter den Gestaltern ausgeprägter denn je. Wenn kein Anstellungsverhältnis besteht, können die Leistungen pauschal in Rechnung gestellt werden. Eine lukrative Alternative der Verwertung von Nutzungsrechten können jedoch Lizenzverträge bieten. In allen drei Fällen gilt es, die zentralen Punkte der Rechteeinräumung zu beachten. Carsten Bildhäuser ist seit 2008 zugelassener Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Gewerblicher Rechtsschutz in Frankfurt am Main. Im Zuge seines beruflichen Werdegangs arbeitete er unter anderem im Europäischen Markenamt in Alicante, bereits sein Studienschwerpunkt in Freiburg und Zürich lag auf dem Schutz der Kreativität.

Dozent:

Carsten Bildhäuser, Frankfurt, www.brandserve.eu

Bemerkung

Termine:

6. Mai (Markenrecht), Raum 305

13. Mai (Design- und Patentrecht), Raum 305

20. Mai (Lizenzen), Raum 305

jeweils 16-18 Uhr

Anmeldung (Angabe von Matrikelnummer, Fachbereich, Email):

transfer@hfg-offenbach.de

Leistungsnachweis

Ausreichende Teilnahme wird bescheinigt.

Zusatzveranstaltungen

Ergänzungsangebote VK

Theorie

5711 Soziologie II/ Theorie
der Medien
Seminar
(5 cp)
Ries

Ding und Netz. Bruno Latours »insolide« Gesellschaftstheorie (gemeinsam mit Mathias Windelberg)

Das Seminar »inskribiert« Wege in das Denken von Bruno Latour, jenem Philosophen, der die Akteur-Netzwerktheorie (ANT) mitbegründete und der sich vorgenommen hat, die Anthropologie und Soziologie der modernen Gesellschaften grundlegend zu erneuern.

Wir werden die Zugänge auf drei Handlungsfelder Latours konzentrieren. Da sind zum einen seine *Texte*, hier nutzen wir das letzte Hauptwerk, »Existenzweisen. Eine Anthropologie der Modernen«, als zentrales Aggregat. Um dieses herum zirkulieren kleine, nicht minder wirkmächtige Arbeiten, die von den Teilnehmer/innen befragt werden. Da ist zum zweiten die *Ausstellungspraxis* von Latour am ZKM Karlsruhe, die sich in gewichtigen Katalogen manifestiert und die Frage aufwirft, in welcher notwendigen Beziehung Latours Denken zu ästhetischen Techniken bzw. zur Gegenwartskunst steht. Und da ist drittens seine *Website* (<http://www.bruno-latour.fr/>), die auf überraschende und natürlich kluge Weise der Analyse des »Anthropozäns«, auch »Gaia« genannt, zuarbeitet.

Beginnen wir also in Bruno Latour's Labor zusammenzudenken, was zusammenkommen will. [Am 15.4 findet die Eröffnung der von Latour mitkonzipierten Show »Reset Modernity!« im ZKM statt, von Freitag 14.4 - Samstag 15.4 läuft ein Symposium, »Next Society - Facing Gaia«: <http://zkm.de/event/2016/04/globale-next-society-facing-gaia>. Eine Exkursion zur Ausstellung ist in Planung]

Leistungsnachweis

Referat oder Hausarbeit.

wöchentlich

Anfangsdatum: 18.04.2016

Enddatum: 11.07.2016

Termin: Montag, 18:30 - 20:00 Uhr, Hauptgebäude - 305

5712 Wahrnehmungstheorie

Seminar
(ZF/ 5 cp)
Zitko

FRAGEN AN DIE ZUKUNFT

Im Zeitalter der Moderne sind bekanntlich immer wieder Ideen zur Zukunft von Kultur und Gesellschaft entwickelt worden. Mit dem seit der Aufklärung sich etablierenden Bild von der menschlichen Geschichte wurde das zeitlich noch Ausstehende zunehmend als ein offener Horizont von Möglichkeiten gedacht, der durch planende Vernunft besetzt werden konnte. Gesellschaft und Kultur galten als in unterschiedlicher Weise veränder- und perfektionierbar. Zentral für derartige Einschätzungen ist nicht zuletzt die Idee eines freien, handlungsfähigen Subjekts, das über die Fähigkeit verfügt, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und Geschichte zu gestalten. Eine besondere Karriere durchlief in diesem Zusammenhang der temporalisierte Begriff der „Utopie“: Ein als wünschenswert betrachteter Zustand der Menschheit wurde mit ihm in eine mögliche Zukunft verlegt. Bis weit ins 20. Jahrhundert wurden dieser Begriff und die mit ihm verbundenen Vorstellungen immer wieder mobilisiert. Vor allem in den letzten Jahrzehnten wuchsen jedoch die Zweifel, ob der Mensch Zukunft aktiv gestalten könne bzw. ob von der Zukunft überhaupt Besseres als von der Gegenwart oder Vergangenheit erwartet werden könne. Der Begriff der Utopie verlor deutlich an Gewicht in den philosophischen und gesellschaftstheoretischen Debatten. In hochkomplexen Gesellschaften wie der unseren rückt an die Stelle des alten utopischen Denkens vielfach eine differenzierte, Einzelphänomene berücksichtigende Abschätzung möglicher Entwicklungsperspektiven. In diesen Zusammenhang taucht verschiedentlich ein Begriff auf, in dem eine bestimmte Skepsis im Hinblick auf das auf uns Zukommende zum Ausdruck kommt, der Begriff des Risikos. Die Soziologie hat diesen Begriff bereits vor Jahrzehnten entdeckt und sich auf den Weg gemacht, jenseits falscher Erwartungen und eines verfehlten Optimismus Phänomene mutmaßlicher Entwicklungen ins Auge zu fassen. Im Anschluss an eine kurze Einführung zu klassischen Konzepten der Geschichte wird sich die Vorlesung mit in diesem Kontext wichtigen Autoren beschäftigen. Im Zentrum stehen zunächst Texte von Niklas Luhmann sowie vor allem von Ulrich Beck, einem Soziologen, der mit seinen Beiträgen zur so genannten „Risiko-„ bzw. „Weltrisikogesellschaft“ breite Wirkung entfaltet hat. Im Anschluss wird die Vorlesung verschiedene eher skeptische Positionen zur Zukunftsentwicklung der globalisierten Weltkultur zur Diskussion stellen.

Leistungsnachweis

Benoteter Schein: Semesterprotokoll und Hausarbeit.
Sitzschein: Ausreichende Anwesenheit wird bescheinigt.

wöchentlich

Anfangsdatum: 18.04.2016

Enddatum: 04.07.2016

Termin: Montag, 16:45 - 18:15 Uhr, Hauptgebäude - 305

5713 Kunstgeschichte
Vorlesung/Seminar
(ZF/ 5 cp)
Janecke

Unsichtbarkeit (Teil I.)

Wir sind gewöhnt, dass Etliches in der Kunst unsichtbar bleibt: dass Konzepte oder Spuren bereits die halbe Miete sind; dass Titel versprechen, was die Werke nicht anschaulich einlösen; dass das Licht ausgeknipst wurde im Bild oder wichtige Dinge dessen Geviert verlassen oder anspielungsreich auf etwas außerhalb desselben sich beziehen, oder dass das werkintern Sichtbare nur als Wirkung einer werkexternen Ursache erscheint; dass Bildräume intern verstellt, ausgestellte Kisten verschlossen sind; dass etwas vermeintlich *nicht mehr* (oder leider *noch nicht*) zu sehen ist; dass Überlagerung, Schwärzung, Unschärfe, Tarnung oder Maskierung das Sichtbare schmälern.

Es gibt Vorläufer: So erinnern moderne Verschränkungen aus wenig Vorgezeigtem und reichlich zu Glaubendem an das vom Kult noch Ungelöste mittelalterlicher Kunst. Und wenn *Reaction videos* statt der Sache, um die es geht, nur die darauf Blickenden vorführen, so denken wir an raffinierte Bildarrangements des 19. Jahrhunderts.

An der Kunst Grünewalds, Rembrandts, an der Helldunkelmalerei, bei den Spaniern, am Nachtstück, bei Beckmann - um nur wenige Stichworte zu nennen - wird Unsichtbares aber auch als unhintergebares Moment von Bildgestalt und von Schönheit offenbar, also noch ungeachtet jener expliziten Hervorkehrung, für die man sich modern begeistern wird: 'Okulozentrismus'-kritisch und überhaupt interessiert am *Backstage* des Lebens, an dem (und an den) per Marginalisierung Unsichtbaren.

Dem umfassenden Themenfeld historisch wie systematisch einigermaßen gerecht zu werden - mit Schwerpunkt auf jüngerer Malerei und Fotografie, aber auch älterer Bildkunst, unter Einbeziehung geistesgeschichtlicher, kulturwissenschaftlicher Fragen, mit Blick auch auf Unsichtbarkeit(en) des modernen Lebens, der Technik, des Designs - verlangt und füllt wohl *zwei* Vorlesungen, die allerdings auch unabhängig voneinander besucht werden können.

wöchentlich

Anfangsdatum: 20.04.2016

Enddatum: 06.07.2016

Termin: Mittwoch, 16:30 - 18:00 Uhr, Hauptgebäude - 305

Diplom

Diplombetreuung Entwurf

8501 Diplombetreuung
Entwurf
Besprechung
**Eckart,
Holzbach,
Kellner,
Spanihel,
Zebner**

DIPLOMBETREUUNG ENTWURFSARBEIT

Bemerkung

Die Betreuung der Diplomarbeiten findet in Absprache mit dem jeweiligen Betreuer/der jeweiligen Betreuerin in den entsprechenden Lehrgebieten statt.

Diplombetreuung Theorie

8502 Diplombetreuung
Theorie
Besprechung
**Gessmann,
Klemp**

DIPLOMBETREUUNG-THEORIEARBEIT

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung.